

# LESEN OHNE ATOMSTROM

## DIE ERNEUERBAREN LESETAGE

### Japans Ex-Premier Kan: „Alles unter Kontrolle ist komplett falsch!“ Ehemaliger Regierungschef besorgt über neues Fukushima-Erdbeben

„Die Stellungnahme ‚Alles unter Kontrolle‘ halte ich für komplett falsch“, sagte Japans früherer Premier Naoto Kan heute Mittag exklusiv beim Hamburger Literaturfestival ‚Lesen ohne Atomstrom‘ zu den aktuellen Ereignissen: dem Beben im Meer vor Fukushima. Nach Einschätzung Kans – Regierungschef beim Fukushima-GAU 2011 – gibt es „offenbar keine neuen Schäden an der Reaktorrüine“. Aber, so der Ex-Premier bei ‚Lesen ohne Atomstrom‘ live aus Tokio: „Das Erdbeben gestern hat mich in große Sorge versetzt. (...) Viel verstrahltes Wasser wird ins Meer geleitet und gelangt auch in die Umgebung.“

Kan war heute Gast der neunten Ausgabe des Hamburger Festivals, das seit einer Woche unter dem Titel ‚Die Niederlage des rationalen Menschen‘ stattfindet – nach einem exklusiv für ‚Lesen ohne Atomstrom‘ verfassten Essay von Literatur-Nobelpreisträgerin Svetlana Alexijewitsch.

Die Autorin von ‚Tschernobyl – Eine Chronik der Zukunft‘ ist wie Kan seit Jahren für ‚Lesen ohne Atomstrom‘ engagiert, war selbst 2017 zu Gast. Kan erläuterte heute Mittag, live aus Tokio zugeschaltet, im Gespräch mit Wieland Wagner, langjähriger Japan-Korrespondent des Magazins ‚Der Spiegel‘: „Die Situation in Fukushima ist verheerender als in Tschernobyl. Wir können nicht optimistisch sein, dass selbst in einigen Jahrzehnten alles unter Kontrolle sein wird.“

### Persönliche Entschuldigung von Ex-Regierungschef bei Fukushima-Opfern

Bei der heutigen ‚Lesen ohne Atomstrom‘-Matinee anlässlich des unmittelbar bevorstehenden zehnten Jahrestags des Fukushima-GAU kamen auch Zeitzeugen zu Wort – sowohl des Atombombenabwurfs auf Hiroshima als auch der Reaktorexpllosionen in Fukushima. Die tief berührende Schilderung des Fukushima-Landwirts Kenichi Hasegawa über die Vernichtung seiner Existenz durch den GAU bewegte in der Hamburger Veranstaltung Staatsmann Kan: „Unsere Regierung hat damals viel zu spät reagiert – und das hat solche Katastrophen wie bei Herrn Hasegawa verursacht. Es tut mir sehr leid!“

Kan verwies vor dem Hintergrund der aktuellen Geschehnisse auch auf die Dramatik vor zehn Jahren: „Es ging um die Frage, ob Japan weiter als Land existieren kann.“

### Atomausstieg – Jetzt!

Gemeinsam mit dem ebenfalls aus Tokio zugeschalteten Vorstand des Friedensnobelpreisträgers ICAN, der weltweiten Kampagne zur nuklearen Abrüstung, Akira Kawasaki, forderte Japans Ex-Premier nachdrücklich den sofortigen Atomausstieg seines Landes. Kan und Kawasaki sorgen sich überdies, dass Japan mit den angehäuften 46 Tonnen Plutonium selbst nach der Atombombe strebe.



### Bei Hamburgs Literaturfestival ‚Lesen ohne Atomstrom‘ wollten heute ...

... vier japanische Gäste in der Akademie der Künste zu Gast sein: Naoto Kan, Akira Kawasaki, Hiroshima-Zeitzeugin Fumiko Hashizume und Fukushima-Opfer Kenichi Hasegawa. Wegen der pandemie-bedingten Reisebeschränkungen konnten sie nicht nach Hamburg kommen, wurden zugeschaltet.

Heute Abend geht das unabhängige Literaturfestival nach einer Woche Programm mit 44 namhaften Autoren und Künstlern in der Akademie der Künste zu Ende: mit der Premiere einer Bühnenfassung des ARD-Hörspiels ‚Saal 101‘ über den rechtsextremistischen NSU – unmittelbar vor der Erstaussstrahlung des monumentalen Werks in allen ARD-Programmen am kommenden Freitag.

‚Lesen ohne Atomstrom‘ wurde 2011 gemeinsam von Lesern und Schriftstellern gegründet – als Reaktion auf das Greenwashing-Event ‚Vattenfall-Lesetage‘, benannt nach dem gleichnamigen Atom- und Kohlekonzern. Mit der regelmäßigen Begleitung durch ‚Lesen ohne Atomstrom‘ gab Vattenfall 2013 seinen Kulturmissbrauch auf.